

Klasse:

53. B. 24 993. **Hefeneiweiß**, Gewinnung von — mittels Äther behufs Verwendung als Nahrungsmittel. Dr. Hans Buchner, München, u. Dr. Max Gruber, Wien. 23. 6. 99.
32. Z. 2788. **Lüsterfarben**, Herstellung von rubinrothen, gelbrothen und gelblich-rosenrothen — für Glas, Porzellan u. dgl.; Zus. z. Pat. 108 681. Dr. Richard Zsigmondy, Jena 5. 4. 99.
8. F. 10 289. **Mercerisiren** animalischer Fasern. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 29. 10. 97.
12. Sch. 14 633. **Nucleinsäure**, Verfahren zur Reinigung von aus Hefe hergestellter Roh—. Dr. Karl Schwickerath, Detroit. Michigan, V. St. A. 7. 4. 99.
80. T. 6354. **Ofen**, drehbarer, zum Brennen von Cement, Kalk u. dgl. Friedrich C. W. Timm, Hannover. 12. 4. 99.
55. P. 10 574. **Papier**, Leimen von — mit Harzseife. D. Peniakoff, Selzaete, Belgien. 14. 4. 99.
12. K. 17 900. **Phenyldihydrochinzoln**, Darstellung von — (Orexin). Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 23. 3. 99.
12. S. 12 659. **Phenyldimethylpyrazolon**, Darstellung von Condensationsproducten des — mit primären aromatischen Aminen. Dr. Ernst Silberstein, Berlin. 18. 7. 99.
26. K. 18 235. **Pressgas**, Verfahren und Vorrichtung zur Erzeugung von —. Wenzl Knapp und Richard Steilberg, Hamburg. 13. 6. 99.
22. M. 17 100. **Schrift**, Erzeugung unverilgbarer —. Stanley Julius Morrow, Chicago, V. St. A. 31. 7. 99.
22. B. 24 448. **Trisazofarbstoffe**, Darstellung schwarzer Dis- bez. — aus α_1, α_2 -Amidonaphtol- α_2 -sulfosäure; Zus. z. Pat. 91 855. Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 20. 3. 99.
22. B. 25 660. **Trisazofarbstoff**, Darstellung eines schwarzen — aus α_1, α_2 -Amidonaphtol- α_2 -sulfosäure; Zus. z. Pat. 91 855. Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 9. 10. 99.
26. C. 8331. **Wassergas**, kontinuirliche Erzeugung von —; Zus. z. Pat. 103 454. Dr. Emil Felix Hermann Clauss Meerane i. S. 19. 6. 99.
12. G. 18 021. **Wismut**, Darstellung von Doppelsalzen des — mit Milchsäure und Gerbsäuren. Société Chimique des Usines du Rhône, anct. Gilliard, P. Monnet & Cartier, Lyon. 31. 12. 98.
55. K. 18 462. **Zellstoffherstellung**. Erh. Kletzel, Gratwein, Steiermark, u. Rudolf Freyler, Podgora-Görz. 14. 8. 99.

Patentertheilungen.

12. 111 359. **Anthracen**, Gewinnung eines hochprocentigen — aus Roh-Anthracen. Actien-Gesellschaft für Theer- und Erdöl-Industrie, Berlin. Vom 8. 4. 99 ab.
12. 111 384. **Azoxybenzylidenanilin**, Darstellung von — und seinen Homologen; Zus. z. Pat. 99 542. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 15. 12. 97 ab.
22. 111 385. **Farbstoffe**, Darstellung substantiver schwarzer —; Zus. z. Pat. 84 632. Deutsche Vidal-Farbstoff-Actiengesellschaft, Koblenz. Vom 25. 4. 97 ab.
22. 111 453. **Farbstoffe**, Darstellung von substantiven — mittels Nitro-m-phenyldiamin bez. Nitro-m-tolyldiamin; Zus. z. Pat. 105 349. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen, Vom 8. 8. 99 ab.
32. 111 394. **Glas**, Irisiren von —. Josef Rindskopf's Söhne (Edwin Riethof), Kosten b. Teplitz, Böhmen. Vom 8. 7. 99 ab.
22. 111 327. **Monoazofarbstoffe**, Darstellung von schwarzen — aus acetylierten Amidonaphtoldisulfosäuren. Farbwerke vorm. Meister Lucius und Brüning, Höchst a. M. Vom 25. 10. 98 ab.

Klasse:

89. 110 957. **Stärke**, Aufschliessung. B. Bellmas, Berlin. Vom 22. 4. 97 ab.
22. 109 951. **Sulfitlauge**, Gewinnung von Kleb- und Verdickungsmitteln aus —. C. D. Ekman, London. 4. 2. 99.
12. 109 345. **α -Tetramethylpyrrolin- β -carbonsäureamid**, Darstellung von n-Alkylderivaten des —. Dr. H. Pauly, M.-Gladbach. 21. 1. 99.
12. 109 346. **α -Tetramethylpyrrolidin- β -carbonsäureamide**, Darstellung von — und deren n-Alkylderivaten. Dr. H. Pauly, M.-Gladbach. 21. 1. 99.
12. 109 347. **α -Tetramethylpyrrolin- β -carbonsäurealkylamide**, Darstellung. Dr. H. Pauly, M.-Gladbach. 21. 1. 99.
12. 109 348. **α -Tetramethylpyrrolin- β -carbonsäurealkylamide**, Darstellung von n-Alkylderivaten der —. Dr. H. Pauly, M.-Gladbach. 21. 1. 99.
12. 109 349. **α -Tetramethylpyrrolidin- β -carbonsäureamide**, Darstellung von n-Alkylderivaten der —. Dr. H. Pauly, M.-Gladbach. 6. 5. 99.
12. 109 350. **α -Tetramethylpyrrolin- β -carbonsäure**, Darstellung von Dialkylamiden der —. Dr. H. Pauly, M.-Gladbach. 19. 7. 99.
23. 110 791. **Thrane**, Reinigung des Geruches von —. Dr. Ch. Culmann, Hamburg. Vom 31. 10. 97 ab.
31. 110 787. **Tiegel-Schmelzofen**. A. Friedeberg, Berlin. Vom 4. 12. 98 ab.
31. 110 965. **Tiegel- und Kupferschmelzofen**, vereinigt. A. Piat, Paris. Vom 16. 11. 98 ab.
12. 111 041. **Triphenylmethanderivate**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 13. 3. 98 ab.
8. 110 680. **Türkischrothfärberei**, Fixiren von Thonerde oder Chromoxyd, namentlich für die —. Dr. H. von Niederhäusern, Rappoltsweiler i. E. Vom 7. 5. 99 ab.
89. 111 325. **Verkocher**, Apparat zur Erzeugung einer Circulation der Flüssigkeit zwischen den Heizrohren von —. Gebr. Forstreuter, Oschersleben. Vom 25. 4. 99 ab.
12. 111 131. **Wasser**, Apparat zur Elektrolyse von —. Dr. O. Schmidt, Zürich; Vom 13. 6. 99 ab.
89. 110 988. **Zuckerfüllmasse**, Einrichtung zur Herstellung von Platten, Stangen oder Streifen aus krystallisirenden Massen, z. B. — in Schleudertrommeln. L. May, Ung. Ostra. Vom 31. 8. 99 ab.
89. 111 324. **Zuckerlösungen**, Reinigung von — unter Benutzung der Elektrolyse. A. Baudry, Kiew, u. P. Charitonenko, Sumy, Russl. Vom 30. 7. 98 ab.
89. 110 229. **Zuckersaft**, stetige Scheidung und Saturation von —. J. Wolff, Brühl b. Köln. 1. 3. 99.

Patentversagung.

6. P. 9211. **Spiritus**, Apparat zum Abscheiden von Fuselöl bei der Destillation und Rectifikation von —. 23. 5. 99.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 42 686. **Genetin** für ein Nährsalz für Essigbacterien. Dr. P. Weinschenk, Wismar i. M. A. 2. 2. 1900. E. 10. 3. 1900.
2. 42 631. **Haemalbumose** für pharmaceutische Specialitäten. F. W. v. d. Trappen, Mörs a. Rh. A. 16. 12. 99. E. 8. 3. 1900.
2. 42 588. **Hetoform** für pharmaceutische Producte Kalle & Co., Biebrich. A. 23. 1. 1900. E. 5. 3. 1900.
2. 42 587. **Hetolin** für pharmaceutische Producte. Kalle & Co., Biebrich A. 23. 1. 1900. E. 5. 3. 1900.
6. 42 593. **Dr. G. Langbein & Co.** für Chemikalien und Präparate für Galvanoplastik und Galvanostegie etc. A. 29. 11. 99. E. 5. 3. 1900.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Berliner Bezirksverein.

Protocoll der ordentlichen Sitzung vom 6. Februar 1900 im Vereinslocal Mauerstr. 66/67 I, Abends 8 Uhr. Der Vorsitzende Herr Regierungsrath Dr. Lehne eröffnet die Sitzung in Gegenwart von 52 Herren und erteilt zunächst dem Schriftführer das Wort zur Verlesung des Protocolls der

Sitzung vom 9. Januar a. c. Nach Genehmigung dieses Protocolls seitens der Versammlung hielt Herr Dr. **Süvern** einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag „Über Kunstseide“, bei dem er auch zahlreiche Proben künstlicher Seide zur Ansicht circuliren liess. In welch hohem Maasse der Vortrag die Versammlung interessirte, bewies die lebhaftige Discussion, die sich an denselben anschloss.

Bei Punkt 2 der Tagesordnung „Kleine geschäftliche Mittheilungen“ giebt der Vorsitzende der Versammlung Kenntniss von dem ihm zugewandten Geschäftsbericht des Sächsisch-Thüringischen Bezirksvereins. Herr Dr. Sauer berichtet über den günstigen Stand der erst kürzlich gegründeten Hülfskasse und Herr Dr. Buss über einige Zuwendungen, welche der Bibliothek des Bezirksvereins gemacht wurden. Dr. Alexander verliest die Namen der Herren, welche sich seit der Januarsitzung als Mitglieder des Bezirksvereins gemeldet haben, und macht Mittheilungen über die nächste ordentliche Sitzung und den nächsten technischen Ausflug. Gegen 10 Uhr schliesst der officiële Theil und es folgt Punkt 3 der Tagesordnung „Gemüthliches Beisammensein“.

Der Schriftführer Dr. Hans Alexander.

Am Sonnabend den 17. Februar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr fand ein technischer Ausflug zur Besichtigung der Brauerei Königstadt, Act.-Ges., Berlin N., Schönhauser-Allee 10/11 statt. Nach der sehr eingehenden, etwa 3 Stunden währenden Besichtigung der Brauerei vereinte die Theilnehmer an dem Ausflug ein gemüthlicher, von der Direction in liebenswürdiger Weise gespendeter Abendschoppen.

Der Schriftführer Dr. Hans Alexander.

Bezirksverein deutscher Chemiker für Mittel- und Niederschlesien.

Sitzung am 10. März 1900. Vorsitzender: Prof. Dr. Ahrens, Schriftführer: Dr. Woy. Anwesend 25 Mitglieder. Der Vorsitzende verlas ein Schreiben des Herrn Hofrath Dr. Caro, in welchem dieser für das Begrüssungstelegramm gelegentlich der Constituirung des Bezirksvereins dankt und in warmen Worten eine gedeihliche Entwicklung des 17. Bezirksvereins wünscht.

Im geschäftlichen Theile werden die §§ 1 und 3 der Satzungen, welche vom Vorstand des Hauptvereins in ihrer ursprünglichen Fassung nicht genehmigt worden sind, in der von jenem vorgeschlagenen Fassung angenommen. Zur Aufnahme werden angemeldet 4 Herren als ordentliche, 3 Herren als ausserordentliche Mitglieder, mit denen der Bezirksverein z. Z. aus 73 Mitgliedern besteht.

Es folgte ein Vortrag von Prof. Dr. Ahrens: **Die zellenfreie Gärung**, in welchem der Genannte die Resultate seiner bisherigen eigenen Untersuchungen auf diesem Gebiete mittheilte und selbstgebraute Biere sowie Hefepresssaft demonstirte. Der Vortrag wird als besondere Veröffentlichung in dieser Zeitschrift erscheinen.

Dr. Woy zeigte eine **neue Platinschale** vor, deren Boden bei einer einmaligen Bestimmung des Kaliumperchlorats im Chilisalpeter nach der Methode Ahrens und Hett so brüchig geworden ist, dass er völlig durchbrach. Sofern anderweitig ähnliche Beobachtungen gemacht worden sind, so wird um deren Mittheilung gebeten.

Fabrikdirector Dr. Adler sprach über **künstlichen Indigo** und seine Anwendung in der Färberei, indem er gleichzeitig die Technik der

Küpenfärberei praktisch vorführte und Ausfärbungen mit natürlichem und künstlichem Indigo zeigte. Er betonte die Vorzüge des letzteren, der bei wesentlich einfacherer Behandlung viel reinere Nuancen erzielen lasse.

R. Woy.

Württembergischer Bezirksverein.

Technischer Ausflug.

Vor einigen Monaten fand bei zahlreicher Beteiligung eine Besichtigung des **Stuttgarter Elektrizitätswerkes** statt. Die folgenden Daten wurden dem Unterzeichneten von der Direction in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt.

Der maschinelle Theil des Stuttgarter Elektrizitätswerkes besteht aus vier Kuhn'schen Verticaldampfmaschinen. Dieselben sind als Dreicylindermaschinen mit Einspritzcondensation und Dampf-mänteln gebaut. Zwei dieser Maschinen haben eine Leistung von je 350—450 PS., zwei weitere je 600—750 PS. Die Condensationspumpen, deren Antrieb vom Kreuzkopf des Mitteldruckgestänges aus bewerkstelligt wird, sind, wie auch die sämtlichen Rohrleitungen, im Souterrain des Maschinenhauses untergebracht. Die Maschinen sind mit Hartung'schen Centrifugalregulatoren ausgestattet und in Anbetracht der grossen Belastungsschwankungen bei Strassenbahnbetrieb mit Schwungrädern von 2800 bez. 3600 mm Durchmesser und 7350 kg bez. 7700 kg Gewicht versehen. Für den Fall eines Wassermangels für die Condensation oder eines Fehlers an den zu letzterer nöthigen Einrichtungen kann für kurze Zeit auch mit Auspuff gearbeitet werden. Zur Montirung der grösseren Maschinentheile dient ein Laufkrahn von 15 000 kg Tragkraft, dessen Fahrbahn sich über die ganze Länge des Maschinenhauses erstreckt.

Zur Dampferzeugung sind neun Dampfkessel von je 100 qm wasserberührter Heizfläche aufgestellt, deren jeder aus einem Unter- und einem Oberkessel besteht. Die Kessel haben getrennte Dampf- und Wasserräume und sind auf 11 Atm. Überdruck gebaut. Die Kuhn'schen rauchverzehrenden Feuerungen mit Schrägrost haben für jeden Kessel eine Rostfläche von 1,98 qm. Für die Kessel ist eine 10fache Verdampfungsfähigkeit bei guter Ruhrusskohle von mindestens 7500 Kalorien garantirt. Ausserdem ist ein combinirter Cornwall-Rauchröhrenkessel von 250 qm Heizfläche, geliefert von der Maschinenbau-Actiengesellschaft Nürnberg, zur Aufstellung gelangt. Die Asche und Schlacken werden vom Heizerstand aus durch Schüttvorrichtungen nach dem im Souterrain des Kesselhauses den Kesseln entlanggehenden Aschenkanal entleert und von hier aus mittels Kippkarren nach dem am Ende des Kanals befindlichen Aschen-elevator verbracht. Der letztere ist elektromotorisch angetrieben und so eingerichtet, dass sich die Becher direct in einen unter der Ausschüttvorrichtung des Elevators aufgestellten Abfuhrwagen entleeren. Das sämtliche zur Verfeuerung gelangende Material wird vor der Verwendung auf einer im Kesselhaus befindlichen Brückenwage abgewogen.

Zur Kesselspeisung sind drei Dampf-pumpen aufgestellt. Über den Pumpen liegen 3 Wasser-

reinigungsreservoirs zur Enthärtung des Wassers, während im 1. Stock ebenfalls 3 Reservoirs untergebracht sind, welche zur Aufnahme des gereinigten Wassers dienen und von welchen aus das letztere den Speisepumpen zufließt. Zur Wiederverwerthung des Condensationswassers ist ein Gradirwerk der Worthington-Pumpen-Compagnie, Actiengesellschaft Berlin, aufgestellt.

Zum elektrischen Theil der Anlage übergehend, ist zunächst auf die Dynamomaschinen hinzuweisen. Es sind dies Schuckert'sche Aussenpol-Gleichstrom-Maschinen. Die erste der Dynamomaschinen ist für Lichtbetrieb bestimmt und daher für eine Betriebsspannung von 250 Volt gebaut; die normale Stromstärke dieser Maschinen beträgt 2000 Amp. Für die gleiche Spannung sind die vier kleineren Dynamos eingerichtet, deren Leistung hierbei je 620 Amp. beträgt. Die zweite AF. 500 dagegen ist für den Strassenbahnbetrieb bestimmt und daher für eine Betriebsspannung von 600 Volt gewickelt, wobei die maximale Stromstärke 700 Amp. beträgt. Jede der beiden grösseren Maschinen ist mit je einer 720 pferdigen Dampfmaschine direct gekuppelt, während die AF. 260 je paarweise von einer der 400 pferdigen Dampfmaschinen angetrieben werden. Es ist diese Anordnung getroffen, um durch Hintereinanderschalten dieser Dynamos dieselben auch für den Bahnbetrieb benutzen zu können und so in diesen Maschinen eine gemeinschaftliche Reserve für Licht- und Bahnbetrieb zu erhalten.

Die Dynamomaschinen sind Nebenschlussmaschinen mit separater Erregung, welche durch die Lichtaccumulatoren bewirkt wird. Die für den Lichtbetrieb dienenden Dynamos haben Kupferbürsten mit einzelnen versetzten Kohlenbürsten gemischt, während die allein zum Bahnbetrieb gebaute Dynamomaschine nur mit Kohlenbürsten versehen ist. Ausser den erwähnten Maschinen sind im Maschinenhaus noch zwei Dynamos Type AF. 21 aufgestellt, welche mittels Lederkuppelung direct verbunden sind und als Ausgleichsdynamos für den Fall einseitiger Belastung im Lichtleitungsnetz dienen und zu diesem Zweck wechselseitig theils als Motor, theils als Dynamos wirken.

Als weiterer Hauptbestandtheil des elektrischen Theiles sind die Accumulatorenbatterien zu erwähnen, und zwar die Lichtbatterien aus 280 Elementen und die Bahnbatterie aus 260 Elementen bestehend. Sämmtliche Elemente sind von der Accumulatorenfabrik - Actiengesellschaft Hagen geliefert und nach dem System Tudor gebaut. Die Lichtaccumulatorbatterie mit einer Capacität von 4896 Ampèrestunden hat eine Ladestromstärke von 1632 Amp. Sie reichen aus zur Stromversorgung von rund 6600 Normalglühlampen während einer Benutzungszeit von drei Stunden und sind zu je 140 Elementen in zwei Reihen parallel zu den beiden Aussenleitern des Dreileiternetzes geschaltet. Die Bahnaccumulatorbatterie hat eine Capacität von 518 Ampèrestunden.

Besondere Sorgfalt ist auf die Apparatenanlage verwendet. Auf dem unteren Theil befinden sich in der Mitte die Apparate für die Ausgleichsdynamos, rechts und links davon die Vertheilungsschienen für die beiden Netzhälften des Lichtleitungsnetzes nebst den zugehörigen Control-

instrumenten. Auf dem linken Seitenflügel sind die Apparate für die Zusatzdynamos untergebracht, deren Zweck später noch erwähnt werden soll; auf dem rechten Flügel die Strassenbahn-Netzapparate, automatische Starkstromausschalter, Strom- und Spannungsmesser, Blitzschutzvorrichtungen und Sicherheitsschaltungen.

Der obere Theil der Apparatenwand enthält insbesondere diejenigen Apparate, welche strengere Wartung bedürfen. An den beiden Seiten der Mittelwand befinden sich die Apparate für die Betriebsdynamomaschinen, deren jede mit automatischen und Handausschaltern versehen ist. Die wechselweise benutzbaren Maschinen haben ausserdem noch Umschalter für Parallel- und Hintereinanderschaltung. Ferner sind für sämmtliche Maschinen, welche zum Lichtbetrieb dienen, Umschalter vorgesehen, mittels derer sowohl auf den Lade-, wie auf den Entladecontact gearbeitet werden kann.

Zwischen diesen Apparaten sind diejenigen für die Accumulatoren und das Lichtleitungsnetz montirt. Diese Apparate bestehen aus Doppelzellenschaltern, Strom- und Spannungsmessern, akustischen Signalapparaten und den Hauptausschaltern des Lichtleitungsnetzes. Die Zellenschalter sind mit Funkenentziehvorrichtungen versehen, durch welche der Unterbrechungsfunkens beim Ab- oder Zuschalten der einzelnen Zellen an auswechselbaren Platten entsteht und dadurch die Gleitbahn, wie auch die Federn des Gleitschlittens, unversehrt bleiben.

Auf dem linken Seitenflügel der Apparatenwand sind die Apparate für die Stationsbeleuchtung angeordnet, welche letztere zugleich zum Ausgleich der Belastung der beiden Netzhälften in einzelnen Gruppen beliebig umgeschaltet werden kann. Der rechte Flügel ist mit den Verbrauchsmessern für die Strassenbahn besetzt. Soweit stärkere Leitungen in Betracht kommen, sind für dieselben Litzen bis zu 300 qm Querschnitt verwendet, während für die Accumulatorenleitungen Rund- und Flachkupfer bis zu 800 qmm zur Anwendung kam.

Die im Parterre des Accumulatorenhauses aufgestellten beiden Zusatzdynamomaschinen bestehen aus je einem Elektromotor AF. 21 und einer Dynamomaschine AF. 21, welche mittels Lederkuppelungen direct gekuppelt sind. Dieselben dienen zur Erhöhung der Spannung in einzelnen von der Centralstation weit entfernten Speisepunkten. Die Schaltung ist so angeordnet, dass die Zusatzmaschinen im Winter, also zur Zeit geringeren Strassenbahnverkehrs und stärkeren Lichtconsums, auf die beiden Aussenleiter einiger Speisepunkte des Dreileiternetzes geschaltet werden können, während im Sommer, bei entgegengesetztem Verhältniss des Consums, die beiden Dynamos hintereinander geschaltet und den zwei entfernten Strassenbahnspeisepunkten Berg und Neckarthor vorgeschaltet werden. Für das Lichtleitungsnetz ist eine Zusatzspannung bis zu 2×15 Volt in Aussicht genommen, für die Strassenbahn dagegen 50 Volt. Seit Aufstellung der Pufferbatterie werden die Zusatzdynamos ausserdem noch zur Ladung dieser Batterie verwendet, wobei eine Zusatzspannung von 120 Volt erforderlich ist.

Zum Betrieb der Kreiselumpen für das Gradirwerk dienen drei Elektromotoren. Der grösste Motor und einer der kleineren sind für eine Spannung von 600 Volt gewickelt, der zweite kleinere dagegen für 220 Volt. Ein weiterer Elektromotor ist zum Betrieb des Schlackenelevators aufgestellt. Erwähnt sei noch die Ausblasevorrichtung zur Beseitigung des Staubes in den verschiedenen Maschinen. Diese Vorrichtung besteht aus einer Luftpumpe für 2 Atm. Überdruck, welche ebenfalls elektromotorisch angetrieben ist. Von dieser Luftpumpe aus geht eine Rohrleitung nach sämtlichen Dynamomaschinen und Elektromotoren und endet dort mit Hähnen, an welche ein Schlauch

mit Mundstück zum Ausblasen der Maschinen angeschraubt wird.

Zum Schluss ist noch anzuführen, dass die Leitungsnetze, Licht- und Bahnleitungsnetz, soviel als möglich gemeinschaftlich verlegt sind. Ersteres ist nach dem Dreileitersystem ausgeführt. Die Aussenleiter bestehen aus unterirdischen Bleikabeln mit doppelter Eisenbandarmatur von der Firma Felten & Guillaume in Mülheim a. Rh., während der Mittelleiter durchweg von verzinnemtem Kupferdraht blank in die Erde verlegt wurde. Nur wenige Leitungen in den äusseren Stadttheilen mit geringerer Consumdichte sind oberirdisch verlegt.

Dr. Odernheimer.

Zum Mitgliederverzeichnis.

I. Bis zum 3. April werden als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker vorgeschlagen:

Dr. C. Claessen, Chemiker des Nachrichtendienstes des Curatoriums der Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen. Berlin N., Hessische Str. 8 (durch Dr. Hans Alexander). B.
Jean Weivers, Aachen, Technische Hochschule (durch Dr. Hans Hof). Aa.

II. Wohnungsänderungen:

Alexander, Dr. Walter, Berlin, Luisenstr. 28 rechts II.

Bogdahn, Dr. F., Bochum, Kanalstr. 63.

Dathe, Albert, Halle-Giebichenstein, Reinstr. 7.

Fabrion, Dr. W., Höchst a. Main, Homburgerstrasse 30.

Freund, Prof. Dr., Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Rembrandtstr. 27.

Försterling, Dr. Hans, c/o. Rössler & Hasslacher, Chemical Company Perth Amboy (N. Y. U. S. A.).

Goldenberg, Dr. M. W., Elisabethgrad (Russland)
Ugoll Bolschwi i Dworzowoi.

Graf, Ludwig, München 8, Innere Wienerstr. 15.

Gutbier, Carl, Leipzig, Gerberstr. 19/27.

Heber, Director Dr. Eduard, Breitscheid, Illkreis.

Kielmeyer, Dr. A., Leipzig-Konnwitz, Eisenbahnstrasse 40.

Langbein, Dr. H., Chem. Laboratorium für calorimetrische Untersuchungen, Niederlösnitz bei Kötzschenbroda-Dresden.

Löffler, R. J., Berlin O., Posenerstr. 16 II.

Mögenburg, Dr., Illava (Ungarn).

Nickel, Dipl. Chemiker, Zabrze, O.-Schl., Kronprinzenstr. 41.

Pfaff, Dr. A., Riga, Schulenstr. 34.

Priemel, K., Liegnitz, Raupachstr. 8 II.

Runschke, Dr., Duisburg, Crefelderstr. 7.

Scharrer, Dr. J., Städt. Gas- und Wasserwerk, Hanau a. M.

Schorlemmer, Karl, Worms a. Rh., Dalbergerstr. 9.

Schröter, Paul, Ingenieur-Chemiker, Bitterfeld, Louisenstr. 9 II.

Schwarz, Carl, Breslau, Berliner Chaussee 163.

Wicke, Dr., Zuckerfabrik Helmsdorf b. Gerbstedt, Mansfelder Seekreis.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2215.

Hauptversammlung in Hannover

7.—9. Juni 1900.

Anträge, die auf der Generalversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen sechs Wochen vor derselben dem Vorsitzenden eingereicht sein (Satz 14).

Satzungsänderungen bedürfen eines von 10 Procent der Mitgliederzahl unterstützten Antrags, der 2 Monate vor der Hauptversammlung beim Vorstande eingebracht werden muss (Satz 19).

Der Vorstand.

Diejenigen Herren, welche auf der diesjährigen Hauptversammlung Vorträge zu halten beabsichtigen, werden gebeten, Anmeldungen an einen der Unterzeichneten zu richten.

Für Experimentalvorträge stehen die chemischen Hörsäle der Technischen Hochschule zur Verfügung.

Prof. Dr. Ost.

Prof. Dr. Behrend.

Technische Hochschule Hannover.